

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 73 (1998)  
**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Frauen in der Armee

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tagung in luftiger Höhe

## Wegweisende DV des SVFDA

Von Kpl Beatrix Baur-Fuchs und Oblt Jürgen Baur-Fuchs

**Auf dem Monte Tamaro, hoch über Rivera im Kanton Tessin, wurde am 6. Juni 1998 der Grundstein für einen neuen Frauenverband gelegt.**

Die Reise ins Tessin versprach weniger wegen der Traktandenliste, dafür um so mehr wegen des Wetters ein heisses Wochenende. Zwar stand auch das Traktandum «Konzept zur Umstrukturierung des SVFDA» zur Diskussion. Dieses Thema war im Vorfeld jedoch relativ unbestritten. Dazu später aber mehr.

### Letzte Absprachen

In Anbetracht des Tagungsortes empfahl sich die Anreise bereits am Freitag, wovon auch einige Gebrauch machten. Zwingend war dies aber für die ZV-Mitglieder, denn am Freitagabend fand noch eine ZV-Sitzung in Rivera



Hoher Besuch in luftigen Höhen. KKdt S. Küchler und Div W. Eymann im Gespräch mit der Vizepräsidentin Hptm B. Deillion-Schegg.

### SVFDA-Nachfolgeorganisation

#### Einsetzung einer Arbeitsgruppe

An der DV 1998 wurde beschlossen, die Arbeiten zur Gründung einer Nachfolgeorganisation des SVFDA an die Hand zu nehmen. Dazu wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Vertreten darin sind die ZV-Mitglieder und Interessierte aus den FDA-Verbänden. Aber auch Nichtmitglieder sollen darin vertreten sein.

Dieses Gremium bereitet die Gründung der neuen Organisation vor und klärt dazu die folgenden Fragen:

- Name der neuen Organisation.
- Aufgaben und Ziele, basierend auf dem Leitbild.
- Vermittlung von spezifischer Ausbildung für die Frauen in der Armee (wie z. B. der Kommunikationskurs 1997).
- Werbung für die Frauen in der Armee.
- Ansprechpartner für Organisationen aller Art zum Thema Frau in der Armee.
- Mitarbeit betreffend Regelungen und Strukturen für die ausserdienstliche Tätigkeit von Frauen in der Armee.
- Betreuung der Frauen in der Armee, die nicht mehr dienstpflichtig, aber trotzdem der Armee weiterhin verbunden sind.
- Organisation und Aufgaben des Vorstandes.
- Mitgliederstruktur.
- Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft.
- Art der Mitgliedschaft (Kollektiv, Einzel, Gönner, Passiv usw.).
- Aufteilung Stimmrecht usw.
- Zusammenarbeit mit dem VBS.
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.
- Finanzielles
- Statuten.

Dieses Gremium wird die entsprechenden Anträge an die Gründungsversammlung stellen.

Wer sich für die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe interessiert, meldet sich bitte bei der Zentralpräsidentin:

Hptm Katrin Disler, Bachmatte,  
3632 Oberstocken

statt, an der die letzten organisatorischen Details der DV vom Samstag besprochen wurden. Angekündigt war zwar eine nur kurze Sitzung. Die begleitenden Ehemänner mussten sich aber immer wieder mit einer weiteren Viertelstunde vertrösten lassen. Aber was soll's? Mit Kinderhüten und innerlicher Benennung mit Trinkbarem verging auch diese Wartezeit.

Nach einem «GBS» (Gemütliches Beisammensein) im Nachbardorf zusammen mit den Tessiner Kolleginnen wurde der Tag mit einem währschaften Nachtessen abgerundet.

#### Per Gondelbahn zur DV

Zeit zum Ausschlafen blieb am Samstag nicht, denn bereits um 8.30 Uhr war Treffpunkt bei der Talstation der Gondelbahn. Zu dieser frühen Tageszeit erlebt diese Gondelbahn wahrscheinlich selten einen solchen Ansturm wie an diesem Samstag. Rund 80 Personen begehrten Einlass in die Gondeln. In einer rund 20minütigen Fahrt wurden einige hundert Höhenmeter überwunden.

Die Transportkapazität der Gondelbahn verhinderte einen pünktlichen Beginn der Delegiertenversammlung (geplant für 10 Uhr). Aber der ZV zeigte sich auch hier flexibel und verschob den Beginn um eine halbe Stunde.

#### Gut besuchte DV

Nach der Begrüssung durch die OK-Mitglieder Wm D'Alessandri Elena und Four Reber Margrit eröffnete die Zentralpräsidentin Hptm Disler Katrin die 27. ordentliche Delegiertenversammlung. Dabei konnte sie auch zahlreiche Gäste aus Politik und Militär, aber auch von befreundeten Verbänden und Organisationen begrüssen. Fast vollzählig vertreten waren auch die FDA-Verbände mit insgesamt 42 Delegiertenstimmen.

#### Wichtige Rolle der Frauen

Noch vor den statutarischen Geschäften sprach Korpskommandant Küchler (Kdt Geb AK 3) zu den Delegierten. Er zeigte sich dabei überzeugt, dass es nach wie vor eine Frauenvertretung in der Armee brauche. Er befürwortete aber auch in diesem Bereich einen schnellen Umbruch. Die Rolle der Frau in der Sicherheitspolitik sei nicht zu unterschätzen. Sicherheitspolitik dürfe nicht als etwas Kurzlebiges betrachtet werden, vielmehr müsse hier längerfristig gedacht und geplant werden. Die Frauen könnten dabei in verschiedenen Bereichen wertvolle Dienste leisten. Diese Aussagen machte KKdt Küchler auch im Hinblick auf den «Bericht Brunner».

#### Statutarische Geschäfte

Die Zentralpräsidentin konnte nun zu den statutarischen Geschäften schreiten. Als Stimmenzählerin wurde Rita Eymann gewählt, deren Aufgabe es war, die (das sei vorweggenommen) einstimmigen Beschlüsse zu bestätigen. Ergänzungen zur Traktandenliste wurden keine gewünscht. Das Protokoll der letzten DV vom 3.5.1997 sowie die Jahresberichte 1997 der Zentralpräsidentin und der Technischen Leiterin wurden den Delegierten bereits mit dem Vorversand zur Verfügung gestellt. Diskussionen darüber gab es keine mehr, und alle drei «Papiere» wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

In Vertretung der Zentralkassierin Oblt Kalbermatter Karin, die sich wegen Nachwuchses entschuldigen musste, orientierte Wm Schnetzer Regula über die Jahresrechnung 1997. Dank des Einnahmenüberschusses von beinahe 1000 Franken bewegt sich der Verband in gesunden finanziellen Verhältnissen mit einem Vermögen von über 10 000 Franken. Auf Antrag der Revisorenverbände wur-



Das OK von links nach rechts: Elena D'Alessandro, Pierangela Algisi, Luciana Galimberti, Margrit Reber, Lisa Ceppi und Sonia Crivelli-Aostalli.



Die Abstimmungen verliefen ruhig.

de die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Beim Mitgliederbeitrag wurde keine Änderung vorgenommen, da eine Erhöhung auf Fr. 7.50 bereits letztes Jahr genehmigt wurde. Trotzdem wird im Budget 1998 mit einem Ausgabenüberschuss von 1370 Franken gerechnet. Dies resultiert einerseits aus einem erhöhten Aufwand im Hinblick auf die Umstrukturierungen, aber auch aus einem Beitrag an die Armeetage in Frauenfeld. Trotz dieses budgetierten Rückschlages fanden die präsentierten Zahlen Gnade bei den Delegierten.

## Umstrukturierung des SVFDA

Damit konnte die Zentralpräsidentin zum gewichtigsten Traktandum dieser DV überleiten, nämlich zum Konzept zur Umstrukturierung des SVFDA. Der ZV stellte dazu zwei Anträge:

Antrag 1: «Der Schweizerische Verband der Frauen in der Armee soll an der Delegiertenversammlung 1999 aufgelöst werden. Der Zentralvorstand wird ermächtigt, die dazu notwendigen Arbeiten in Angriff zu nehmen.» Antrag 2: «Im Anschluss an die letzte Delegiertenversammlung des SVFDA im nächsten Jahr soll eine Nachfolgeorganisation gegründet werden, basierend auf dem Leitbild des SVFDA. Der Zentralvorstand des heutigen SVFDA wird ermächtigt, die dazu notwendigen Arbeiten in Angriff zu nehmen.»

Fw Tanner Doris orientierte im Detail über die Hintergründe dieser Anträge. Bei der Auflösung des jetzigen Verbandes wird es insbesondere die folgenden Punkte zu klären geben: juristische Aspekte, finanzielle Lösung, Eigentum des SVFDA (Fahne, Auszeichnungen usw.) sowie Mitgliedschaft in anderen Verbänden.

Eine Arbeitsgruppe wird sich mit der Gründung einer Nachfolgeorganisation für die Frauen in der Armee befassen. Dieses Gremium wird dabei diverse Fragen zu klären haben (Arbeitsgruppe: vgl. Kasten).

Die vorgebrachten Argumente und die ausführlichen Informationen schienen derart zu überzeugen, dass zu diesem wichtigen Punkt keine Diskussion stattfand. Der ZV kann also die angekündigten Arbeiten an die Hand nehmen.

Dieser Beschluss bedingt auch eine Statutorevision (Übergangsbestimmung: vgl. Kasten). Auch dieser Vorschlag wurde genehmigt.

## Wahlen, Veranstaltungen

Ebenso wenig gab das Traktandum Wahlen zu reden. Zu wählen war lediglich ein Ersatz-Revisorenverband, für den sich der Verband St. Gallen-Appenzell zur Verfügung stellte. Über die Veranstaltungen 1998 orientierte die Technische Leiterin. Nebst der PLTK im Herbst ist auch ein Weiterbildungskurs vorgesehen. Im weiteren orientierte Oblt RKD Keller Susanne über die diversen Marsch-Veranstaltungen.

## Anerkennende Worte

Anträge seitens der Verbände gingen bis zur DV keine ein, so dass die Zentralpräsidentin bereits zum letzten Traktandum überleiten konnte. Dabei meldeten sich mehrere Gäste zu Wort. Stellvertretend dafür seien hier die beiden Ansprachen von Divisionär Eymann, Unterstabschef Personelles der Armee, sowie von Frau Simoneschi, Grossratspräsidentin des Kantons Tessin, erwähnt.

Divisionär Eymann attestierte dem SVFDA innovative Ziele (und einen ebensolchen Tagungsort). Es sei erfreulich, dass trotz den längeren Ausbildungszeiten kein Rückgang bei den Anmeldungen zu verzeichnen sei, im Gegenteil. Entgegen dem allgemeinen Trend würden sich auch mehr als die Hälfte der Frauen für eine Kaderfunktion zur Verfügung stellen.

Frau Simoneschi unterstrich insbesondere die soziale Integrationsfunktion der Armee, wozu die Frauen einen wesentlichen Beitrag leisten würden.

## Dank und Ausklang

Mit einem Dank an alle Beteiligten konnte die Zentralpräsidentin die diesjährige, wegweisende Delegiertenversammlung um die Mittagszeit schliessen.

Auf dem Monte Tamaro übernahm inzwischen die Sonne das Zepter und bot einen gediegenen Rahmen für den von der Gemeinde Riva offerierten Apéro. Umrahmt wurde dieser

## Statuten-Übergangsbestimmung

### Einzelmitgliedschaft

An der Delegiertenversammlung 1998 wurde im Hinblick auf eine neu zu gründende Organisation der Frauen in der Armee eine Übergangsbestimmung zu den gültigen SVFDA-Statuten beschlossen. Dabei geht es um die Einführung der stimmberechtigten Einzelmitgliedschaft.

Text der Übergangsbestimmung:

<sup>1</sup>Der Eintritt als Einzelmitglied in den SVFDA kann jederzeit erfolgen. Dem Zentralvorstand des SVFDA ist ein schriftliches Aufnahmegerüste einzureichen. Über die Aufnahme entscheidet der Zentralvorstand.

<sup>2</sup>Die Einzelmitgliedschaft berechtigt zur Teilnahme an den Anlässen des SVFDA, zur Information über die neu zu gründende Nachfolgeorganisation des SVFDA und zur Teilnahme an deren Gründungsversammlung; im Rahmen des SVFDA besteht jedoch kein Stimmrecht.

<sup>3</sup>Die Einzelmitgliedschaft im SVFDA zieht bis zur Gründung der Nachfolgeorganisation keine Beitragspflicht gegenüber dem Verband nach sich. Allfällige Beiträge für die Teilnahme an Anlässen des SVFDA gehen zu Lasten des betreffenden Einzelmitglieds.

<sup>4</sup>Die vorliegende Übergangsbestimmung tritt nach der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 6. Juni 1998 in Kraft.

Erläuterungen:

Die Einführung dieser Übergangsbestimmung bezweckt

- die administrative Erfassung der an der Nachfolgeorganisation des SVFDA interessierten künftigen Gründungs- und Einzelmitglieder in der Übergangsphase zwischen DV 1998 und der Auflösung des SVFDA bzw. der Neugründung der Nachfolgeorganisation 1999.

Die neu eingeführte Einzelmitgliedschaft beinhaltet:

- das Recht zur (kostenpflichtigen) Teilnahme an allfälligen Anlässen des SVFDA (z.B. WBK), auf Information bezüglich Einführung der Nachfolgeorganisation und auf Einladung zur Gründungsversammlung im Jahre 1999.
- weder Stimmrecht noch irgendwelche finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem SVFDA.

## Systematik

Aus Gründen der Einfachheit, v.a. damit nicht mehrere Bestimmungen der heute gültigen Statuten geändert werden müssen, empfiehlt sich die Einführung einer einzelnen Übergangsbestimmung.



Das Ehrenmitglied Ersilia Fossati fühlt sich in der Gesellschaft von Grossratspräsidentin Frau Simoneschi sichtlich wohl auf dem Monte Tamaro.

vom Spiel des Inf Rgt 30, das mit schmissigen Klängen (auch modernen) zu unterhalten wusste.

Das obligate Bankett (diesmal allerdings mit Höhenluft) bildete den Abschluss dieses schönen Anlasses. Wohlgestärkt (mit dem Wissen, dass es mit einem Frauenverband weitergehen wird) und wohlgenährt wurden die Gondeln der Monte-Tamaro-Bahn wieder bestiegen.

Ein herzlicher Dank gebührt den Organisatoren dieser DV. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen wir der nächsten DV entgegen. Lachend deshalb, weil es bestimmt wieder ein gemütlicher Anlass wird, weinend deshalb, weil es sich dann um die letzte DV des SVFDA handeln wird.

## Brigadier Pollak Iselin zurückgetreten

# Positive Bilanz zum Abschied

von Kpl Beatrix Baur-Fuchs

**Am Rapport der weiblichen Offiziere und Fachoffiziere im Berner Kursaal hat sich Brigadier Eugénie Pollak Iselin am Dienstag, 9. Juni 1998, als Chef Frauen in der Armee (FDA) verabschiedet. Nach zehnjähriger Dienstzeit zog sie eine positive persönliche Bilanz.**

Im Beisein von Generalstabschef Hans-Ulrich Scherrer leitete sie zum letztenmal den jährlichen Rapport der weiblichen Offiziere und Fachoffiziere. Wie anlässlich ihrer Wahl ver einbart, hat sie ihr Amt Ende Juni niedergelegt.

Korpskommandant Scherrer würdigte ihre grossen Verdienste. Während ihrer Amtszeit habe die Integration grosse Fortschritte gemacht. So stünden heute alle nichtkombattanten Chargen auch den Frauen offen, und die Ausbildung erfolge gemeinsam mit den männlichen Armeeangehörigen. Das Resultat dieser Bemühungen seien steigende Bestandszahlen und ein gewachsesenes Interesse der Frauen an der Sicherheitspolitik. Aufgrund ihrer in den letzten zehn Jahren gemachten Erfahrungen zeigte sich Brigadier Pollak Iselin jedoch davon überzeugt, dass eine starke, eigene Frauen-Dienststelle und eine ebenso starke Repräsentation in den wichtigen Gremien von Armee und VBS weiterhin notwendig bleiben werden.

## Verabschiedung im Stöckli

Am Abend vor dieser offiziellen Verabschiedung wurde Brigadier Pollak Iselin von ihren engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem kleinen Fest überrascht. Zum Kreise der Ein geladenen gehörten u.a. die Chefs FDA der Grossen Verbände, Instrukturinnen, Aushebungs- und Fachoffiziere sowie die Koordinatoren der Info-Teams. An diesem «internen» Fest erfolgte die Verabschiedung durch Divisionär Eymann, Unterstabschef Personelles der Armee. Er gab seiner Über-

zeugung Ausdruck, dass Brigadier Pollak Iselin viele Ziele v. a. dank ihrer Hartnäckigkeit erreicht habe, obwohl sie ihr Amt während einer eher schwierigen Zeit ausübte. Es sei für sie als einzige Frau in der Armeeführung nicht immer einfach gewesen.

## Meilensteine

In die Amtszeit von Brigadier Pollak Iselin sind viele Veränderungen gefallen, die den Einsatz der Frauen in der Armee positiv geprägt und attraktiv gemacht haben:

- 1991: freiwillige Bewaffnung der Frauen mit der Pistole.
- 1993: erste Piloten-Anwärterin und Pilotversuch einer gemischten Schule.
- 1995: Auflösung Dienstzweig MFD und dessen Schulen; seither gemeinsame Ausbildung mit den Männern; neue Bezeichnung: Frauen in der Armee (FDA).
- 1998: RS-Dauer neu in der Regel 15 Wochen; Bewaffnung auch mit Sturmgewehr möglich.

Bei Amtsantritt von Brigadier Pollak Iselin konnte eine angehende Rekrutin bei der Einteilung aus lediglich zwölf Funktionen auswählen. Heute ist es ein Vielfaches davon.

## Dank

An den diversen Verabschiedungen wurde Brigadier Pollak Iselin für ihre grossen Verdienste gedankt. Auch sie bedankte sich bei allen, die sie unterstützt haben, nicht zuletzt auch bei ihren Fahrerinnen, die sie während rund zehn Jahren über eine Strecke von 240 000 km unfallfrei chauffierten. Sie freue sich nun, sich wieder vermehrt ihrem Privatleben widmen zu können.



Synergien nutzen

## FDA-Verband

### St. Gallen-Appenzell Mitglied des KUOV

Text/Foto: Kpl B. Baur-Fuchs

Im Bericht über unsere diesjährige Hauptversammlung wurde darüber orientiert, dass unser Verband anstelle einer möglichen Auflösung den Beitritt als Untersektion des Kant. Unteroffiziersverbandes (KUOV) St. Gallen-Appenzell anstrebt.

Inzwischen wurde das Aufnahmegerücht eingereicht und an der KUOV-Delegiertenversammlung vom 26. April 1998 in Chur behandelt.

Vereinzelt wurden dabei Stimmen laut, dass sich unser Verband besser auflösen sollte und die Mitglieder sich den UOV-Sektionen anschliessen sollten. Die UOV-Delegierten konnten jedoch davon überzeugt werden, dass mit einer grossen «Übertrittswelle» kaum gerechnet werden könnte und dass die Frauen weiterhin eine möglichst grosse selbständige Vertretung brauchen. Auch die Synergie-Effekte könnten so besser genutzt werden, indem UOV- und FDA-Mitglieder gegenseitig voneinander profitieren könnten.

Unser Aufnahmegerücht fand schliesslich bei allen UOV-Delegierten Unterstützung, abgesehen von einer Enthaltung. Der Weiterbestand des FDA-Verbandes St. Gallen-Appenzell ist somit gesichert. Es folgt nun die Phase auch des formellen Zusammenfindens (z.B. Anpassen der Statuten). Auch gemeinsame Anlässe werden in Zukunft auf dem Programm stehen.

Übrigens: Für die FDA-Mitglieder hat dieser Schritt keine finanziellen Auswirkungen, da in bezug auf den Mitgliederbeitrag eine kostenneutrale Lösung gefunden werden konnte.



Kantonalpräsidentin Wm Annelies Rutz (Mitte) mit Vertreterinnen der neuen Sektion. Links Kpl Irene Tobler (Vizepräs.), rechts Kpl Beatrix Baur (Präs.) Verband FdA St. Gallen-Appenzell.

## Vorschau

In der nächsten Ausgabe sind u.a. die folgenden Beiträge vorgesehen:

- Interview mit dem neuen Chef FDA und Leiterin der Dienststelle, Brigadier Doris Portmann.
- Jahresberichte 1997 der Zentralpräsidentin und der Technischen Leiterin.